



Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4: Bei Vor-Ort-Termin geschlossenen Widerstand gegen Erweiterung der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West angekündigt

Bund soll an Alternativstandort arbeiten

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Mühleisen

Die Vertreter des Regierungspräsidiums Karlsruhe sollten sich nicht zu dünn anziehen, wenn sie am Dienstag, 24. September, in die Stadthalle kommen, um über die Pläne zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West zu sprechen. Denn der Gegenwind, den sie zu spüren bekommen werden, ist ein heftiger. Davon gab der Vor-Ort-Termin der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 einen Vorgeschmack. Vertreter aller Fraktionen des Gemeinderats, Oberbürgermeister Marcus Zeitler sowie die Landtagsabgeordneten Manfred Kern (Grüne) und Daniel Born (SPD) kündigten unterschiedlichen Widerstand gegen das Vorhaben an.

Der Stadtwald sei für die Hockenheim-Bürger sehr wichtig. „Er ist für uns ein Erholungsgebiet, vor allem aber hat er eine wichtige Funktion für den Immissions-, Lärm- und Sichtschutz“, betonte die Sprecherin der Bürgerinitiative, Stefanie Garcia Laule. Deshalb setzen sich die Mitglieder für eine nachhaltige Wiederaufzucht des Abschnitts ein. Da für verzeigte die Hockenheim-Ring GmbH auf die Nutzung für Camping und Parks. Es könne nun nicht sein, dass dieser Stadtwald für die Erweiterung der Tank- und Rastanlage gerodet wird, wenn es in der Nähe einen alternativen Standort gebe, für den kein Wald abgeholzt werden müsse und der weiter entfernt von einem Wohngebiet sei.

Wie „abwegig“ das Vorhaben des Verkehrsministeriums, vertreten durch das Regierungspräsidium, sei, zeige die einheitliche Ablehnung der Planung durch Stadtverwaltung, Gemeinderat und die Abgeordneten von Bundes- und Landtag im Wahlkreis über alle Parteien hinweg. Für diese Geschlossenheit sei die Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 sehr dankbar.



Auf allen Ebenen für den Erhalt des Stadtwalds: SPD-Landtagsabgeordneter Daniel Born (rechts vorne) fordert vor Anwohnern und Mitgliedern der Bürgerinitiative die Prüfung von Standortalternativen von Bundesverkehrsministerium und Regierungspräsidium. Links neben ihm SPD-Vorsitzende Ingrid von Trümbach-Zofka, Grünen-Landtagsabgeordneter Manfred Kern, BI-Sprecherin Stefanie Garcia Laule und SPD-Fraktionsvorsitzende Marina Nottbohm, ganz links Grünen-Fraktionschef Adolf Härdle. BILD: MÜHLEISEN

1 KUNDEGEBUNG

BI demonstriert vor Stadthalle

Wenn das Regierungspräsidium Karlsruhe am Dienstag, 24. September, um 18 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle über die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West sowie den Alternativstandort bei Reilingen informiert, will die Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 von 17.15 bis 17.45 Uhr vor der Stadthalle gegen die drohende Abholzung des Stadtwalds demonstrieren. mm

OB: Genug Lärm hingegenommen

„Ich denke, Hockenheim hat gerade im Bereich Lärm in den vergangenen Jahren genug hingegenommen“, sagte der OB und verwies auf die Belastungen durch die Autobahn, vor allem aber auch durch die Bahn. Deshalb sei es aus seiner Sicht absolut richtig, dass die Tank- und Rastanlage vor Ort nicht erweitert wird. Wenn ein Windrad 1000 Meter Abstand von der Bebauung haben müsse, dann stimme die Relation nicht, wenn 200 Meter von Häusern in Hockenheim entfernt noch mehr Lkw parken sollten, unterstrich Zeitler.

Es gebe gewiss geeignete Flächen, die nicht an einer Bebauung liegen – diese müssen als Allererstes geprüft werden. Er rief das Regie-

rungspräsidium Karlsruhe dazu auf, Pläne und vor allem einen Kriterienkatalog vorzulegen, der Ausschlusskriterien ganz klar benenne, um zu erklären, warum angeblich die einzige infrage kommende Fläche sei. „Wenn wir diese Kriterien auf dem Tisch haben, lohnt es sich zu diskutieren, aber wir werden weiterhin geschlossen zu unserer Meinung stehen: Nein zur Abholzung unseres Waldes.“

Im Namen der Gemeinderatsfraktionen erinnerte Adolf Härdle, Sprecher der Grünen, an deren gemeinsame Erklärung vom 2. Juli. Er erinnerte an die Auswirkungen des Klimawandels auch in Hockenheim, die „uns erschreckt und Betroffenheit ausgelöst haben“. Wenn die große Politik einen „Waldgipfel“ einberufe und Aufforstungsprogramme initiiert, sei es nicht verantwortbar, dass ein Teil des C-4-Stadtwaldes für Lkw-Parkplätze geopfert wird. „Es geht in Hockenheim darum, die Erlebbarkeit unseres Waldes im Interesse der Bürger weiter möglich zu machen“, erklärte Härdle. Ein Modellprojekt könnte bei der Aufforstung gestartet werden.

Politik in der Verantwortung

Es gebe sicher einen Bedarf an Lkw-Parkplätzen entlang von Autobahnen. Informationen dazu fehlten jedoch. Härdle: „Dies ist eine Bringschuld der Verantwortlichen. Wir sehen die Politik – Bund, Land, Regierungspräsidium – für Hockenheim in der Verantwortung.“ Vor Ort müssten Beschlüsse von oben verkräftet werden.

Grünen-Landtagsabgeordneter Manfred Kern fragte, ob es richtig sei, immer breitere Autobahnen mit immer neuen Spuren zu schaffen, immer mehr Flächen zuzubetonieren für das Abstellen von Fahrzeugen – immer auf Kosten der Natur, der Landschaft, in der wir leben wollen“. Kern forderte, mehr Güter auf die Schiene zu bringen, wie es die südlichen Nachbarländer vormachen. Er wünscht einen Appell an den Bundesverkehrsminister: „Stopp den Lkw-Wahnsinn, baut endlich die Schienenkorridore für den Güterverkehr aus.“

Kern verlas ein Statement von Bundestagsmitglied Danyal Bayaz, der den Austausch zwischen Bund und Stadt forderte. Lange habe ein Signal für die Bereitschaft zum Dialog gefehlt.

SPD-Landtagsabgeordneter Daniel Born sprach von unterschiedlichen Seilen, an denen die Mandatsträger ziehen – aber in die gleiche Richtung: dass dieser Wald erhalten bleibt“. Es müsse jetzt in den Mittelpunkt gerückt werden, alternative Standorte zu prüfen.

Energiewendetag: Dr. Andre Baumann bei Solarstrom

Was kann der Einzelne tun?

Aus Anlass der Energiewendetag am Wochenende vom 21. und 22. September besucht Umwelt- und Energiestaatssekretär Dr. Andre Baumann lokale Veranstaltungen in Baden-Württemberg und stellt sich den Fragen der Bürger. Am Samstag, 21. September, macht der Staatssekretär von 10.30 bis 11.30 Uhr Station bei Solarstrom am Zehtschneppenplatz, Untere Mühlstraße 4. Ob bei Infotagen, an Aktionsständen oder beim Tag der offenen Tür: Staatssekretär Dr. Baumann möchte mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch über das Thema Energiewende kommen. Dabei geht es darum, wie jeder Einzelne bei diesem großem Gemeinschaftsprojekt einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, aber auch um die Themen erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder Energiesparen, heißt es in der Pressemitteilung.

Aktionen und Veranstaltungen

Die Energiewende ist eines der großen und wichtigen Generationenprojekte dieser Zeit. Sie stellt die Menschen vor Herausforderungen, birgt aber große Chancen: zum Schutz von Umwelt- und Klima, für einen innovativen Wirtschaftsstandort und damit zur Erhöhung der Lebensqualität. Die Landesregierung hat sich bei der Transformation des Energiesystems, das auf erneuerbaren Energieträgern wie Sonne, Wind und Biomasse basiert, das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen um 90 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Um umfassend zu informieren, veranstaltet die Landesregierung jedes Jahr die „Energiewendetag Baden-Württemberg“. Unter dem Motto „Voller Energie“ sind lokale Akteure aufgerufen, die Energiewende durch Veranstaltungen, Mitmachaktionen, Projekten, Messen und Tagen der offenen Tür für Bürger erlebbar und begreifbar zu machen. zg



Dekan Karl Jung segnet Tobias Streit in Mannheim. BILD: DIETRICH

Jugendkirche Samuel: Ehemaliger Kaplan ist jetzt Jugendpfarrer

Tobias Streit erhält Segen

HOCKENHEIM/MANNHEIM. Mit einem Feuerwerk wurde der ehemalige Kaplan der Seelsorgeeinheit Hockenheim, Tobias Streit, am Sonntagabend als Jugendpfarrer in der Jugendkirche Samuel in Mannheim begrüßt. In einem von Jugendlichen gestalteten Gottesdienst verlas Dekan Karl Jung das Ernennungs-schreiben aus Freiburg und sprach den Segen für Tobias Streit aus.

Als Geschenk für einen guten Start in seiner neuen Wirkungsstätte erhielt er ein Bild mit einem bunten Kreuz. Eine große Freude war es für den ehemaligen Kaplan Tobias Streit auch, dass eine große Abordnung aus der Seelsorgeeinheit Hockenheim zu seiner Einführung als Jugendpfarrer gekommen war, um ihm viel Erfolg auf seinem neuen Weg zu wünschen. kd

Stadthalle: Theater „Der kleine Rabe Socke“ für Kinder

Alles saust um die Wette

Turbulente Ereignisse sind sicher, wenn der kleine Rabe Socke mit der rot-weiß geringelten Socke am linken Fuß auf der Bühne erscheint. Ein Liveerlebnis für Kinder ab drei Jahren, das am Freitag, 20. September, um 16 Uhr, in der Stadthalle zu sehen ist. Das Stück dauert etwa 45 Minuten. Karten gibt es nur an der Tageskasse 30 Minuten vor Beginn. Der Eintritt kostet sieben Euro.

Das Theater vom Rabenberg zeigt ein kindergerechtes Stück zum Thema Freundschaft, Fairness und Hilfsbereitschaft. Denn der kleine Rabe Socke und seine Freunde nehmen am großen Alles-saust-um-die-Wette-Rennen teil. Laufen, fliegen, fahren, alles ist erlaubt – nur schummeln ist verboten. Aber mit Verboten nimmt es der kleine Rabe Socke nicht so genau. zg

Pumpwerk

Flohmarkt für Teenager

Das Pumpwerk veranstaltet am Samstag, 28. September, von 11 bis 13 Uhr einen Teenieflohmarkt auf dem Außengelände. Verkauf werden Kleidung ab Größe 128 und Spielsachen von den Teenies oder ihren Eltern. Das Bistro hat geöffnet. Der Aufbau erfolgt ab zehn Uhr. Die Standgebühr beträgt 7 Euro. Tische sind mitzubringen. Bei Regen fällt der Flohmarkt aus. Anmeldung unter Telefon 06205/10 00 62 oder per E-Mail an kjbuer@pumpwerk-hockenheim.de zg

Verein der Hundefreunde: Doppelter Erfolg für Geländeläufer bei Turnier in Wesel / Ulrike Koller erreicht mit „Sydney“ zweimal den zweiten Platz

Leon-Luca Fritz und „Seven“ sind deutscher Meister

Für Leon-Luca Fritz und Ulrike Koller des Vereins der Hundefreunde (VdH) haben sich die Anstrengungen der Saison 2019 bereits jetzt gelohnt. Die beiden reisten ins rund 350 Kilometer entfernte Wesel bei Düsseldorf, um dort im September an den deutschen (Jugend-)Meisterschaften im Turnierhundesport des Deutschen Hundesportverbandes (div) teilzunehmen, wie der Verein der Hundefreunde mitteilt.

Hundesportler aus der ganzen Republik traten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an, um ihre eigene Sportlichkeit, aber auch die ihres Hundes unter Beweis zu stellen. Mit einem starken Auftritt stachen die beiden Geländeläufer Fritz und Koller des VdH deutlich aus dem restlichen Starterfeld der Meisterschaft heraus.

Den Anfang machte Leon-Luca Fritz, der mit Hündin „Seven“ in der Altersklasse 15 männlich im Gelän-

Der Turnierhundesport (THS) und der Geländelauf

- Der Turnierhundesport ist eine Sportart, die **Mensch und Tier gemeinsam** ausführen.
- Es gibt **verschiedene Wettbewerbsformen**, dazu gehören zum Beispiel Hindernislauf-Turniere, Vierkampff, „OSC“-Mannschaftswett-kämpfe sowie der Geländelauf mit dem Hund.

- Der **Geländelauf** kann über eine Strecke von 1000, 2000 oder 5000 Meter absolviert werden.
- Der Hund ist **angeleint**. Ob an der Hand geführt oder an einem Laufgurt bleibt den Läufern überlassen.
- Die **Laufstrecke** ist häufig durch Wald und Flur. vas

delauf über 5000 Meter in 21:11 Minuten zum Meistertitel lief und sich danach von den mitgereisten Vereinsmitgliedern feiern ließ. Ulrike Koller ging in der Altersklasse 50 weiblich mit „Sydney“ gleich zweimal an den Start. Mit einer Zeit von 20:39 Minuten belegte das Mensch-Hund-Team im Geländelauf über 5000 Meter den zweiten Platz. Kurz darauf wiederholten Koller und

„Sydney“ ihre gute Leistung. Eine Laufzeit von 07:12 Minuten bedeutete für die beiden im Geländelauf über 2000 Meter abermals Rang zwei. Damit war auch Koller der Jubel der Vereinsmitglieder sicher. Dank beeindruckender Läufe qualifizierten sich Leon-Luca Fritz und Ulrike Koller für die deutsche (Jugend-)Meisterschaft des Verbandes für Deutsche Hundewesen. zg



Leon-Luca Fritz mit „Seven“ und Ulrike Koller mit „Sydney“ freuen sich über die Medaillen und Pokale. BILD: FRITZ